

**Risch Rotkreuz**

Abteilung Soziales/Gesundheit – Chinderhuus



## **Pädagogisches Konzept Chinderhuus Langmatt**

Langmattstrasse 6  
6343 Rotkreuz  
041 790 19 21  
[chinderhuus@rischrotkreuz.ch](mailto:chinderhuus@rischrotkreuz.ch)



**Seite 2**

## **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Allgemeine Ziele**
- 2. Pädagogische Grundsätze**
- 3. Frühförderung und die Schwerpunkte**
- 4. Rituale**
- 5. Essen**
- 6. Einlebens-Zeit**
- 7. Schlafen und Ausruhen**
- 8. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Seite 3

## 1. Allgemeine Ziele

Wir wollen den Kindern Geborgenheit, Sicherheit und ein Gefühl des Wohlbefindens, kurz ein zweites Zuhause geben. Es ist uns wichtig, den Kindern Freiräume zu lassen, gemeinsame Aktivitäten anzubieten sowie auch eine individuelle Betreuung zu leisten.

Mit einem klaren Tagesablauf, Verhaltensregeln und der Vorbildfunktion der Mitarbeiter/Innen offerieren wir den Kindern einen optimalen Rahmen für ihre Entwicklung. Wir unterstützen eine individuelle, ganzheitliche Entwicklung der Kinder, fördern die Kinder in ihren verschiedenen Kompetenzen und sind bemüht, Entwicklungsauffälligkeiten möglichst frühzeitig zu erfassen und nach Absprache mit den Eltern Massnahmen einzuleiten.

Das Chinderhuus berät und unterstützt die Eltern bei Erziehungsfragen.



## 2. Pädagogische Grundsätze

- **Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit und muss mit seinen Bedürfnissen und Eigenheiten akzeptiert und geliebt werden.**

Das Chinderhuus bietet den Kindern die Möglichkeit, selbstbestimmtes, selbst verantwortliches und eingeninitatives Verhalten einzuüben und auszuprobieren.



Seite 4

- **Jedes Kind soll so früh wie möglich Verantwortung für sich, seine Mitmenschen und die Natur tragen lernen.**

Die Kinder werden dazu angehalten, Rücksicht auf die Interessen anderer zu nehmen und Respekt vor Mensch, Tier und der Natur zu haben. Die Kinder lernen, Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen und für ihr eigenes Handeln zu übernehmen.

Die Konfliktfähigkeit der Kinder wird positiv unterstützt. Sie lernen behutsam Kritik zu geben und anzunehmen und Konflikte gewaltfrei auszutragen. Im täglichen Miteinander üben die Kinder Toleranz gegenüber Anderen.



- **Jedes Kind soll seine Kreativität, seine Fantasie, seine Ideen und seine Gefühle ausleben dürfen.**

Das Freispiel bietet die Chance Neues entstehen zu lassen.

Mit altersgerechtem Animations- und Bastelmaterial wird das Kind in seinen eigenen Fähigkeiten gefördert und gefordert.

Der tägliche Aufenthalt in der freien Natur unterstützt dieses Bestreben.



### 3. Frühförderung/Schwerpunkte

Die ersten paar Jahre sind von grundlegender Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes. In dieser Zeit entsteht die Basis von sozialer und sprachlicher Kompetenz, der Basiswahrnehmungen und der Kreativität. Die frühkindliche Bildung legt den Grundstein für ein lebenslanges Lernen. Eine gute soziale Einstellung, die Lernbereitschaft und die positive Entwicklung der gesamten Persönlichkeit hängen von der ersten Erfahrungen eines Kindes ab.

Seite 5

## Sprachförderung

Was die Sprachentwicklung betrifft, sind Kinder in den ersten 4 Lebensjahren am aufnahmefähigsten.

Die optimale Phase, um eine Sprache auf dem Niveau „Muttersprache“ zu erlernen, endet mit 4 Jahren.

Beim Betrachten eines Bilderbuches oder beim Erzählen einer Geschichte, beim Singen und Verse aufsagen, im Kreisspiel oder einfach im täglichen Umgang miteinander wird die Sprachfähigkeit jedes Kindes gefördert.



## Förderung der Basis-Wahrnehmungen

Gezielte und regelmässige Förderung im Chinderhuus trägt dazu bei, die Kompetenzen in den verschiedenen Wahrnehmungsbereichen zu erweitern.

Diese Kompetenzen bilden die Basis für das Erlernen der Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten.



## Bewegungsförderung

Die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik wird mit vielfachen Spiel- und Bewegungsangeboten in bewegungsfreundlichen Räumen oder v.a. in der freien Natur gefördert.



Seite 6

## Kreativität

Unseren Kindern stehen verschiedene Materialien und altersgerechte Bastelangebote zur Verfügung.

Diese können freiwillig genutzt werden.



## Musikalische Früherziehung

Die Erzieher/Innen führen die Kinder mit einfachen Musikinstrumenten wie Rassel, Trommeln usw. an die Musik heran und singen mit ihnen viele Lieder.



## Persönlichkeitsentwicklung

Im freien Spiel geht es ganz nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“.

Die Erzieher/Innen begleiten das Freispiel, greifen jedoch nur unterstützend ein, wenn Probleme nicht allein bewältigt werden können.

So können die Kinder ihre eigene Persönlichkeit am besten entwickeln.

Durch die eigenen Erfahrungen helfen wir den Kindern, selbstbewusst und stark zu werden.



Seite 7

## Kognitive Entwicklung

Die grosse Lernfähigkeit des Kindes in den ersten Lebensjahren hängen eng mit der Entwicklung des Hirns zusammen.

Das Kind ist von Anfang an offen und bereit, Eindrücke und Anregungen aus der Umwelt aufzunehmen

Aus diesem Grund schafft das Chinderhuus eine kindergerechte, anregende Umgebung in der das Kind Freiraum hat und neues ausprobieren kann.



## Soziale Kompetenzen

- Im Spiel lernen die Kinder miteinander Kontakt aufzunehmen und zu teilen.
- Sie erleben Konflikte und lernen sie gewaltfrei auszutragen.
- Durch das Leben in der Gruppe erlernen die Kinder Toleranz.  
„Ich bin ich, du bist du und zusammen sind wir eine Gruppe“.
- Gruppendynamik: Lernen miteinander zu singen, zu spielen, zu essen, zu Warten, aufeinander zu hören. Im Chinderhuus bieten sich vielfältige Möglichkeiten dafür an.



Seite 8

#### 4. Rituale

Rituale geben den Kindern Sicherheit die sie stärkt, damit sie ihre Fähigkeiten besser entwickeln können:

- Geregelter Tagesablauf mit diversen Fixpunkten
- Morgenritual mit Begrüssung aller anwesenden Kinder und Erwachsenen
- Lieder zu bestimmten Anlässen und Gelegenheiten (Morgenlied, Geburtstag...)
- 3 gemeinsame Mahlzeiten pro Tag mit ritualisiertem gemeinsamen Anfang
- Feiern von Festen im Jahreslauf und der Jahreszeiten
- Geburtstagsritual
- Ritualisierte Abläufe im Tagesverlauf



Seite 9

## 5. Essen

Im Chinderhuus wird selber gekocht. Dabei achten wir auf eine gesunde, ausgewogene, kindergerechte und abwechslungsreiche Ernährung.

Wir bevorzugen regionale Produkte, vielfach direkt auch vom Bauernhof.

Das gemeinsame Essen soll eine positive, schöne Erfahrung sein



Die Kinder werden oft schon beim Zubereiten der Mahlzeiten miteinbezogen.

Sie werden während des Essens ermuntert von allem zu probieren, um ihre feinen Geschmacksknospen frühzeitig auf verschiedene Geschmacksrichtungen zu sensibilisieren.



## 6. Einlebenszeit

Das eigene Kind in fremde Hände zu geben ist nicht einfach und setzt grosses gegenseitiges Vertrauen voraus.

Wir sind bemüht, mit einer guten Einlebenszeit der Kinder dieses Vertrauen aufzubauen. Nach individuellen Bedürfnissen der Kinder und der Eltern werden die Kinder in der Anfangszeit von den Eltern (oder einem Elternteil) im Chinderhuus begleitet. Diese Zeit soll den Eltern und dem Kind die Möglichkeit geben die Betreuer/innen, die Räume, den Tagesablauf, die Spielsachen, die Regeln usw. kennen zu lernen. Wie lange und wie oft die Eingewöhnungszeit dauert, wird im gegenseitigen Gespräch abgemacht.

Die Einlebenszeit beginnt mit Vertragsbeginn und wird voll verrechnet.



Seite 10

## 7. Schlafen und Ausruhen

Das regelmässige Schlafen oder Ausruhen ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung eines Kindes. Bei jedem Kind wird individuell besprochen ob es einen Mittagschlaf braucht.

Nach dem Mittagessen macht jedoch jedes Kind eine Mittagsruhe. Kinder die nicht mehr schlafen haben die Möglichkeit, einer ruhigen Beschäftigung nachzugehen. Persönliche Gegenstände wie Nuggi, Noschi, Lieblingstierli usw. dürfen, wenn nötig, in dieser Zeit dabei sein, damit die Kinder sich sicher und geborgen fühlen.



## 8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Betreuungsarbeit und des pädagogischen Konzepts. Das Betreuungsteam sucht und fördert einen guten und offenen Austausch mit den Eltern. Um den Bedürfnissen der Kinder und der Eltern gerecht zu werden ist ein intensiver Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern und den Erzieher/innen wichtig. Auftretende Probleme werden so schnell wie möglich besprochen, abgeklärt und wenn möglich gelöst.

Die Mitarbeiter/innen stehen unter Schweigepflicht. Was im Chinderhuus besprochen wird bleibt intern und darf nicht weiter erzählt werden.

Die Eltern sind verpflichtet, die Vorgaben des Betriebskonzepts einzuhalten.